

Dankschreiben

Ich heiße Flora Ana und bin eine arme alte Frau von 59 Jahren. Ich wohne in einer kleinen Wohnung, habe keine Rente und bin auch nicht angestellt, weil ich keine Arbeit finden konnte. Ich lebe nur von einer Sozialhilfe von 180 Lei und komme mit diesem Geld kaum um die Runden, ganz abgesehen von den Medikamenten, die ich dringend brauche wegen dem hohen Blutdruck. Ich danke Gott, dass ich hier, bei der Caritas in Nadrag, ein warmes Mittagessen gesichert habe, sonst wüsste ich nicht, was anzufangen. Auch meine Nachbarinnen sagen, wenn sie das Essen von der Kantine verkosten, dass es sehr gut schmeckt. Ich danke allen gutgesinnten Menschen, die uns das Essen sichern. *

Bei uns steigen jeden Monat die Preise bei den Grundnahrungsmitteln. Am Abend schlafe ich mit den Gedanken an die alltägliche Not ein. An den Feiertagen kann ich es mir nicht leisten, aus einem Kilogramm Zucker einen Kuchen zu backen, denn den Zucker muss ich für den Tee am Abend für einen ganzen Monat einteilen. Deshalb möchte ich mich für das Päckchen von der Caritas Nadrag bedanken. Die Tafel Schokolade habe ich eingeteilt, damit ich jeden Nachmittag anstelle des Kuchens ein Stückchen davon habe, und vom Kaffee nehme ich, wenn jemand zu Besuch kommt. Dann trinken wir eine Tasse Kaffee zusammen und erinnern uns an die guten Zeiten, als wir jung waren.

Zum Schluss möchte ich mich nochmals für all das, was Ihr für uns tut, bedanken und wünsche Ihnen Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr. Gott segne Euch.

Hochachtungsvoll,

Ana Flora

Übersetzung aus dem Rumänischen von Iulia Sur , Caritas Temeswar
4. 1. 2010

Anmerkung: Frau Flora und 39 weitere Personen bekommen in der CARITAS-Sozialstation ihr warmes Mittagessen. Vor Weihnachten werden Päckchen mit Kaffee, Schokolade und Obst an die bedürftigen Senioren verteilt. * 180,00 Lei = ca. 43,00 Euro

Münster, im Januar 2010

B. Balsliemke

